



Gnadenhof
Melief
e.V.

NEWSLETTER

HELFEN SIE
UNS DEN TIEREN
ZU HELFEN!

Vorwort

Liebe Tierfreundinnen und Tierfreunde,

es ist ein Jahr her, seit unser letzter Newsletter erschienen ist... Wie schnell die Zeit vergeht, wenn man viel zu tun hat und viel passiert. Denn trotz der Tatsache, dass Sie, zumindest auf dem Papier, nichts von uns gehört haben, war bei Melief immer noch viel los:

Deshalb danken wir unseren Spendern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung! Glücklicherweise wissen viele Spender, dass wir regelmäßig Nachrichten über die Tiere auf den sozialen Medien veröffentlichen und niemals stillsitzen.

Natürlich waren auch wir wegen Covid monatelang für Besucher geschlossen. Außerdem mussten Marcs Aktivitäten rund um den Hof reduziert werden, was bedeutete, dass Lothar doppelt so hart arbeiten musste, um sicherzustellen, dass die Auffangstation weiterhin reibungslos funktionierte. Was ihm natürlich gelungen ist, aber sicherlich eine große Mehrbelastung war. Vor allem in einer Zeit, in der wir mitarbeitertechnisch bereits unterbesetzt waren. Natürlich gibt es auch einige neue Tiere, die einen hohen Mehraufwand mitgebracht haben. Besonders der Einzug der Zuchtsau Sam, die ihre Ferkel bei uns bekommen hat, hatte und hat einen großen Einfluss auf das Leben auf dem Hof. Daher ein ausführliches Special dazu in diesem Newsletter!

Hinzu kommt die Renovierung des Hundehauses. Vor sehr langer Zeit berichteten wir, dass wir zusammen mit Ihnen den Betrag für die Renovierung gespart haben. Seitdem arbeiteten wir kontinuierlich daran, einen geeigneten Bauunternehmer zu finden. Jeder, mit dem wir zusammenarbeiten wollten, erwies sich als zu beschäftigt oder nicht geeignet für dieses Projekt... Vor einem Jahr haben wir endlich den Bauunternehmer gefunden, der, während wir dies schreiben, mit der Renovierung des Hundehauses beschäftigt ist!

Außerdem haben wir nun ein weiteres Projekt abgeschlossen: Es wurde an verschiedenen Stellen auf dem Gelände gepflastert. Dies macht das Gelände zugänglicher und es ist einfacher sauber zu halten. Zudem gibt es überall bei den Tieren Informationsschilder für die Besucher. Das alles ist Teil der weiteren Professionalisierung, mit der wir bei Melief beschäftigt sind. Zum Beispiel haben wir mit einer Facility-Management-Praktikantin zusätzlich zu den Informationstafeln einen Plan ausgearbeitet, um Wohn- und Arbeitsbereich klarer zu trennen und zu strukturieren, was sowohl für uns als auch für die Mitarbeiter praktikabler sein wird.

Dass diese Pläne sofort umgesetzt werden können, verdanken wir ein paar lieben Menschen, die Melief einen Teil ihres Nachlasses gespendet haben. Dafür möchten wir ihnen posthum herzlich danken. Dadurch konnte die Professionalisierung von Melief auch im Personalausbau fortgesetzt werden. Ein sehr wichtiger, notwendiger Schritt, denn wir, Lothar und Marc, können nicht 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche arbeiten, wie das letzte Jahr bereits gezeigt hat.

Jeder hinterlässt der Welt etwas, aber wir wissen auch, dass nicht jeder die Möglichkeit hat, etwas einem guten Zweck zu hinterlassen. Deshalb sind wir so glücklich über unsere Spender und Sponsoren!

Und was könnte mehr Spaß machen, als unsere neuen T-Shirts oder den Jahreskalender 2022 rund um Sam zu bestellen und so die Tiere bei Melief zu unterstützen? Werfen Sie einen Blick auf die Rückseite dieses Newsletters oder in unseren Webshop!

Wir wünschen allen ein gesundes und glückliches Jahr 2022 und jetzt viel Lesevergnügen!

Lothar Vermeulen & Marc Winters



Lothar Vermeulen, Sam & Marc Winters



Noch kein Spender? Füllen Sie gerne das Formular auf der letzten Seite aus!



SCHWARZ-WEISSER KATER AUDI

Dieser junge Kater wurde von einer Dame zu uns gebracht. Das Tier war gerade angefahren worden. Er ließ sich schlapp hängen und reagierte auf nichts.

Wir brachten ihn direkt zum tierärztlichen Notdienst. Der Tierarzt zog alle Register, um ihn wieder zum Leben zu erwecken. Mit Hilfe von Röntgenbildern wurde ausgeschlossen, dass seine Organe verletzt waren. Der junge Kater hatte »nur« eine Hirnverletzung.

Nach Tagen der intensiven Pflege in der Praxis schien es ihm etwas besser zu gehen. Nach etwa einer Woche konnte er wieder laufen und interessierte sich wieder für sein Fressen. Zunächst schien er blind zu sein, aber auch sein Augenlicht ist inzwischen zurückgekehrt.

Währenddessen scheint sich Audi, wie er jetzt heißt, an den Unfall nicht mehr zu erinnern, denn er spielt bereits wieder glücklich in seiner Quarantänebox.

**Möchten Sie Kater Audi unterstützen?
Dann füllen Sie bitte das
Formular auf Seite 19 aus!**



FLAPPIE SPRÜHT GERNE

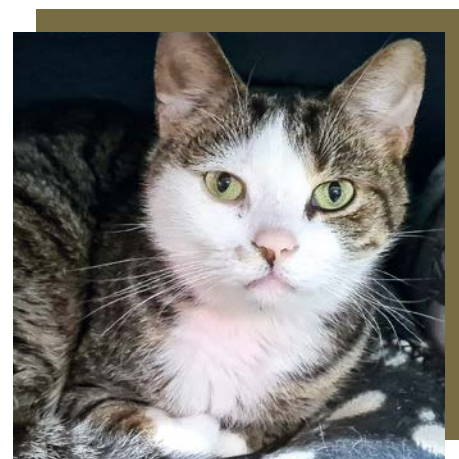
Kater Flappie kam hierher, weil er einen ganzen Haushalt terrorisierte.

Er verursachte viel Unruhe unter den anderen anwesenden Katzen. Viele Putzlappen wurden gebraucht, um die Wände, den Fernseher und die Kaffeemaschine von seinem Sprühen zu reinigen.

Es war klar, dass dies keine dauerhafte Situation für Flappie und seine Menschen sein konnte.

Schweren Herzens wurde entschieden, dass er zu Melief kommen sollte. Mittlerweile hat Flappie sich gut eingewöhnt.

Hier ist er nicht der Einzige der sprüht. Und in dem Haushalt, aus dem er kam, ist der Friede wieder eingekehrt.





Teddy & Farah



Nuska



Farah

NUSKA, FARAH UND TEDDY

Diese jungen Hündinnen wurden in Spanien in den Bergen gefunden und landeten dort im Tierheim. Von dort aus wurden sie von unserem »Mastín-Kontakt« ausfindig gemacht, um dem Team der Herdenwächter bei Melief beizutreten.

Diese Mastinas werden eingesetzt, um das Vieh vor den Wölfen in der Umgebung zu schützen, und genau das tun sie auch hier. Sie werden von der alten Garde in den Rudeln trainiert und lernen so, was von ihnen erwartet wird.

Trotz gelegentlichen jugendlichen Verhaltens geht es ihnen bisher allen perfekt! Sie traten an die Stelle von Ilka, Juna und Valerio, die alle in den letzten sechs Monaten gestorben sind, nach Jahren treuen Dienstes für die Tiere von Melief.

Ein weiteres neues Gesicht ist Teddy, ein erwachsener Mastín, der das Rudel mit Leibeskräften unterstützt. Er kommt aus einem spanischen Tierheim und ist ein sehr zäher Hund, der für seine Herde durchs Feuer gehen würde.

Aus diesem Grund misstraut er den Samstagsbesuchern, weil er sie als Eindringlinge sieht.

Deshalb wird Teddy am Samstagnachmittag von den Ziegen, Kühen und seinem Rudel getrennt, damit die Besucher sicher zwischen den Tieren spazieren gehen können.



LOCKE DER ZIEGENBOCK

Locke ist ein kleiner schwarzer Ziegenbock mit ein wenig weiß. In den ersten 14 Monaten seines Lebens, war er bei Menschen, die ihn nicht gut behandelten. Dann zog er zu der Frau, die Locke hier ablieferte. Sie hatten ihn als Deckziege benutzt, um all ihre Ziegen zu decken. Dadurch gab es vermehrt Böcke in der Ziegenherde.

Locke begann immer mehr zu bocken, das heißt, vor allem Menschen Kopfstöße zu verpassen und musste deshalb gehen.

Er zog um in eine Pflegeeinrichtung, musste aber wieder weg, wegen des Bockens. Es ging um Alles oder Nichts für den Ziegenbock. Locke war für uns ein Notfall, denn man weiß nie, was Menschen vorhaben, um solch ein »Problem« zu beseitigen. Und für einen bockenden Bock stehen die Leute nicht gerade Schlange.

Übrigens lebt der kastrierte Locke jetzt in der Herde und hat keinem Menschen je wieder einen Kopfstoß versetzt...





Möchten Sie für unsere Tiere eine Patenschaft übernehmen? Dann füllen Sie bitte das Formular auf Seite 19 aus!

DER CLUB DER 38

Diese weißen Legehennen durften von dem Bekannten eines Hühnerfarmleiters mitgenommen werden. Die Legehennen, die erst zwei Jahre alt waren, sahen schrecklich aus. Verdeckt vom Kot, kaum Federn und blasse Kämme.

Es handelte sich um Legehennen aus Bodenhaltung, in einem Stall mit 16.000 Schwestern. Eier oder Produkte, die mit Eiern zubereitet sind, bringen viel Tierleid mit sich.

Es beginnt mit den Brutkästen, in denen die Eier ausgebrütet werden.

Küken, die früh schlüpfen, verhungern und verdursten, weil sie warten müssen, bis die meisten ihrer Altersgenossen geschlüpft sind, und das kann gut 2 Tage später sein.

Wenn die Küken geschlüpft sind, werden sie aufs Förderband gelegt. Am Band sitzen Menschen, die das Geschlecht der Küken bestimmen.

Die Hennen fahren auf dem Förderband weiter, die Hähne werden lebendig durch den Fleischwolf gedreht oder vergast. Die Legehennen werden ca. 2 Jahre gehalten

und anschließend geschlachtet, um danach als Zutaten für Bouillon oder Tierfutter zu enden.

Da wir wissen, dass Industriehühner eine geringere Lebenserwartung haben, als ihre Hobby-Kollegen, sehen wir jeden Tag, an dem diese Hühner nicht wie Eiermaschinen in einem elenden Stall eingesperrt sind, als Segen.

Das bestätigen uns die Damen, indem sie wohlig im Sand baden und auf der Wiese scharren.

EIN WEITERER VERKEHRSUNFALL

Wir wurden telefonisch gefragt, ob wir uns um eine angefahrene Katze kümmern wollten, da der Unfallzeuge zu allergisch war, um das verletzte Tier selbst zum Tierarzt zu fahren.

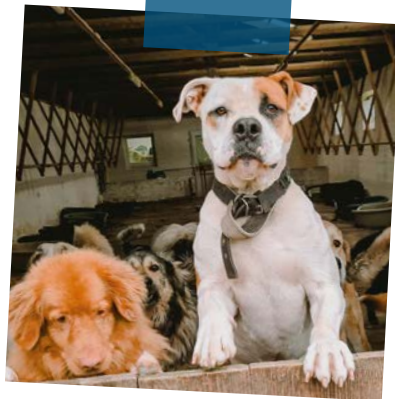
Wir fuhren zur Fundstelle, denn hier gibt es keine Tierambulanz.

Bei der Ankunft wollte der rote Kater weglaufen, aber sein Hinterteil war gelähmt. So erwischten wir den jungen Kerl, brachten ihn zu unserem Hausarzt und danach in die Klinik. Bei den Untersuchungen stellte sich heraus, dass der Kater eine doppelte

Beckenfraktur hatte. Das Becken war so zerbröselt, dass keine Platte oder Schraube greifen würde. Außerdem würde er lebenslange Probleme beim Stuhlgang haben. Der Arzt riet dazu, seinem Leiden ein Ende zu setzen. Wir folgten diesem Rat mit viel Schmerz im Herzen.

Nach 18 Jahren Melief ist es immer noch furchtbar schwierig, solche Entscheidungen zu treffen. Du möchtest einem Tier alle Möglichkeiten geben, die es gibt, aber wir wollen ein Tier auch nicht unnötig lange leiden lassen.





Wildfang



UND DA WAR ER: BEAMER

Ende Juni erhielten wir einen Anruf von dem verzweiferten Besitzer einer amerikanischen Bulldogge. Der Hund namens Beamer knurrte und schnappte nach seinem Herrchen und wurde daher mittlerweile auf dem Balkon gehalten.

Leider erreichen uns sehr häufig Anfragen dieser Art und wir können nicht jeden dieser Hunde aufnehmen. Allerdings versuchen wir immer, bei der Vermittlung zu helfen. So auch in diesem Fall. Wie Sie sich jedoch vorstellen können, gestaltet sich die Vermittlung solcher Tiere jedoch schwierig, da niemand

auf einen »Problemhund« wartet, schon gar nicht, wenn es auch noch einer dieser »Problem-Rassen« ist. Wir waren noch aktiv bei der Suche nach einer Möglichkeit, Beamer in ein neues Zuhause zu vermitteln, als es an der Tür klingelte.

Und da war er: Beamer, samt gepackten Sachen, wie Körbchen, Leinen und Näpfen, sowie seinem Besitzer. Da steht man dann mit dem Rücken zur Wand: lehnt man solch einen Hund ab, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sich ein Tierarzt findet, der sich bereit erklärt, ihn aufgrund seines unvorhersehbaren Verhaltens einzuschläfern.

Also wurde er im Laufe der folgenden Tage ins Rudel integriert. Beamer ist ein vor Muskelkraft strotzender, dreijähriger, unerzogener und Wilder Kerl. Hinzu kommt die Tatsache, dass man zum Halten solch eines Hundes einen »Hundeführerschein« benötigt, und er nie ohne Maulkorb und Leine geführt werden darf. Alles in allem wäre ein Umzug in eine Familie somit undenkbar.

**Möchten Sie für den bewegungs-
freudigen Beamer die Patenschaft
übernehmen? Dann füllen Sie bitte
das Formular auf Seite 19 aus!**



SOCKE & NERVI

Wir wissen nicht viel über diese Katzen, sie wurden von den Menschen, die sie zu uns brachten, getrennt voneinander gefunden. Nur dieser Teil ihrer Geschichte ist derselbe.

Socke ist eine Schildpattkatze und Nervi ist getigert. Fragen in der Nachbarschaft ihrer Fundorte

ergaben keine Hinweise auf eventuelle Besitzer, und die beiden hatten auch keinen Identifikationschip. Socke und Nervi wurden tierärztlich untersucht, sowie den notwendigen Tests und Behandlungen unterzogen.

**Hoffentlich können sie noch viele
Jahre ihr Leben bei Melief genießen.**

Nervi

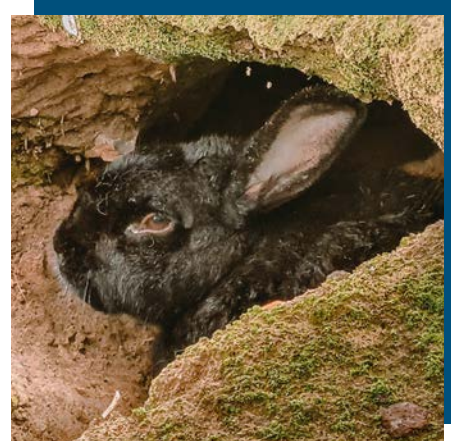
KANINCHEN LOUI

Dieses schwarze Kaninchen wurde von einem Mädchen in einem dunklen Schuppen bei einem alten Mann entdeckt. Das Kaninchen war stark vernachlässigt, was sich unter anderem an den riesigen Nägeln zeigte.

Das Mädchen befreite das Kaninchen und brachte es zu uns. Sie hatte das Kaninchen Loui getauft. Inzwischen lebt Loui unter Artgenossen auf dem Kaninchenberg von Melief.

Wir bekommen oft Anrufe von Leuten, die ein Problem mit ihrem Kaninchen haben. Oft sind es Kaninchen, die keinen Artgenossen (mehr) haben und nur noch dahinvegetieren.

Einzelne Kaninchen in einem Stall sind sehr einsam, es sind nämlich Gruppentiere. Die Menschen wollen dem trostlosen Leben ihres Kaninchens ein Ende bereiten, aber auch kein weiteres Kaninchen nehmen, denn wenn eins der Tiere stirbt, geht es wieder von vorne los.



DIE 6 ZURÜCKGELASSENEN KATZEN



Streifi



Bunti



Ein paar Dörfer weiter machten uns Leute darauf aufmerksam, dass nachdem eine alte Dame verstorben war, ihre Katzen einfach nach draußen verfrachtet worden waren. Vermutlich, weil sich niemand um eine Lösung bemühen wollte. Eine Nachbarin hatte Mitleid und fütterte die beiden Katzen.

Nach ein paar Wochen schauten ihr in der Scheune 8 kleine Katzenäuglein entgegen. Bevor die Kätzchen zu Streunern werden würden, rief sie Melief an.

Bewaffnet mit Fangnetzen und Transportboxen kamen wir, um die 4 Kätzchen und die beiden erwachsenen Katzen abzuholen.

Glücklicherweise stellte sich heraus, dass die andere Katze einfach dick war und nicht schwanger.

Die Mutterkatze heißt nun Bunti und die andere Katze heißt Streifi.



Um das Problem der wachsenden Katzenpopulationen einzudämmen, muss überall eine flächendeckende Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht eingeführt werden!



DIE GESCHICHTE VON

SAU 1693: SAM⁹

Anfang des Jahres kamen wir mit
einer jungen Frau in Kontakt.
Sie fragte uns, ob wir Platz für 2 Ferkel hätten...
So nahm die berührende Geschichte
der Zuchtsau Nummer 1693 ihren Lauf.

FOTOS: LISETTE KREISCHER

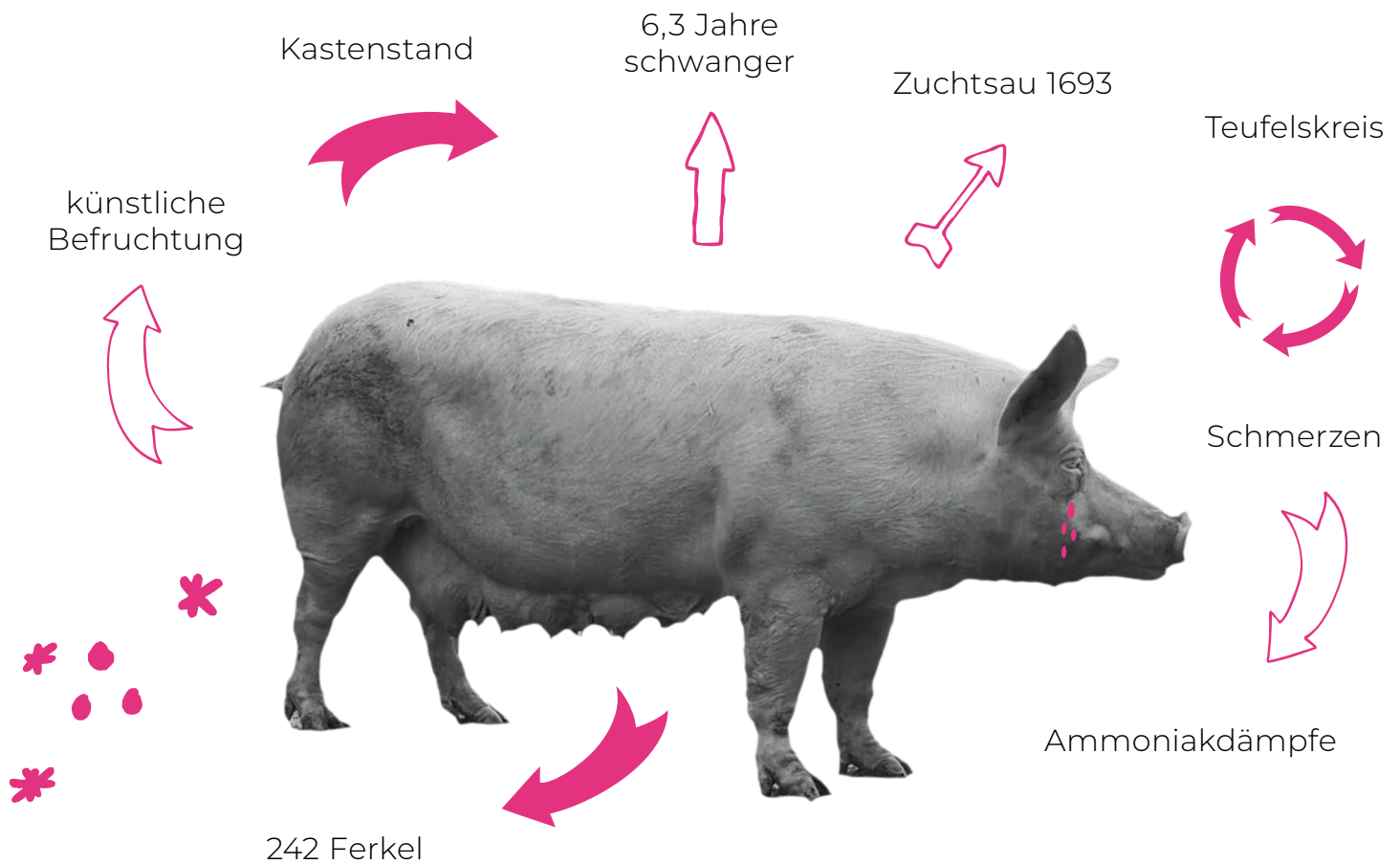
Anfang dieses Jahres kamen wir mit einer jungen Frau in Kontakt. Sie fragte uns, ob wir Platz für 2 Ferkel hätten. Parallel dazu standen wir bereits in Kontakt mit Karen Soeters von House of Animals, einer Organisation, die gegen Tierleid kämpft. Sie wollte ein Jahr lang das Leben von zwei Ferkeln aus der Industrie verfolgen, um einen Dokumentarfilm zu machen, der zeigt, was für großartige, intelligente und soziale Tiere Schweine sind. Wir hatten entschieden, uns um zwei Tiere zu kümmern. Denn genau das haben wir uns zum Ziel gesetzt: Begegnungen zwischen Mensch und Tier zu schaffen. Und so wollten wir das Erwachsenwerden der beiden Schweinchen von House of Animals aufnehmen lassen. Als wir anboten, dass die beiden Ferkel zu Melief kommen könnten, scherzte die Frau, dass sie auch eine hochschwängere Sau im Angebot habe, Sau 1693. Die Sau war für ein Zuchtschwein bereits uralte und sollte nach dem Abferkeln »abgeschafft« werden... Nach dem Telefonat ging uns Schwein 1693 nicht mehr aus dem Kopf.

Alle Vor- und Nachteile wurden sorgfältig gegeneinander abgewogen. Haben wir Platz für Nummer 1693 und eine Reihe von Ferkeln? Wie viele werden es sein? Was, wenn wir sie nicht vermitteln können? Haben wir genug Arbeitskräfte, um die zusätzliche Pflege zu übernehmen?

**Nach dem Telefonat
ging uns Schwein 1693 nicht
mehr aus dem Kopf.**

Die Entscheidung, ein Tier aufzunehmen, erfordert immer ein sorgfältiges Abwägen, ob es bei Melief oder irgendwo anders ein gutes Zuhause finden kann. Einmal hier angekommen, kümmern wir uns lebenslanglich um jedes Tier. Natürlich sind diese Überlegungen bei der Aufnahme eines Hasen einfacher als bei einer hochträchtigen Sau... Aber wir beschlossen es zu tun und sicherzustellen, dass die letzten Ferkel der Sau





in Freiheit geboren werden, so dass sie sie selbst aufwachsen sehen konnte, während sie ihren Ruhestand genoss. Als die Entscheidung getroffen war, ging alles sehr schnell. Nummer 1693 musste dringend an ihren endgültigen Bestimmungsort gebracht werden, da ein trächtiges Schwein ab 3 Wochen vor der Geburt nicht mehr transportiert werden darf. Gesagt, getan – nur wenige Tage nachdem wir grünes Licht gegeben hatten, wurde Madame aufgeladen und war auf dem Weg nach Melief. Auf eine Reihe von Fragen hatten wir noch keine Antworten.

Die wichtigste Frage war: Was ist ihre Geschichte? Und wer ist Sau 1693 tatsächlich?

Durch ihre Sauenkarte erhielten wir bereits Antworten auf eine Reihe von Fragen. Als wir ihre Lebensgeschichte sahen, standen wir unter Schock. 1693 war fast 9 Jahre alt und hatte bereits 9 Jahre »gearbeitet«. In der Praxis bedeutet das, dass sie ihren 20. Wurf bei uns bekommen würde. Und dass 1693 bereits 242 Ferkel geworfen hatte, 6,3 Jahre ihres Lebens

schwanger war, und somit viele Jahren ihr Leben in einem engen Kastenstand verbracht hatte. Dies sind die festgelegten Fakten über 1693, aber was hatte sie erlebt?

1693 ist eine Zuchtsau. Zuchtsäue werden im Alter von sechs Monaten geschwängert, so dass sie möglichst viele Ferkel bekommen, bevor sie dazu nicht mehr in der Lage sind oder anderweitig nicht mehr wirtschaftlich rentabel sind (hohe Tierarztkosten).

Die jungen Sauen, eigentlich noch Kinder, werden künstlich befruchtet. Sie stehen dann fest, das heißt, zwischen den Gittern. Das Schwein kann sich nicht drehen, kann sich nur hinlegen oder aufstehen. An der Vorderseite läuft ein Eber (männliches Schwein), um die Sauen heiß zu machen. Wenn die Sau deckbereit ist, wird sie künstlich befruchtet. Nach dieser Behandlung steht sie eine Woche lang im Käfig. Während dieser Woche wird der Eingriff erneut durchgeführt, so dass die Sau fast immer schwanger wird. Nach dieser Woche öffnet sich das Tor hinter den Sauen, sie haben dann ein Stück Betongitter, auf dem sie laufen können. Viele Schweine bleiben jedoch zwischen den Gittern, weil sie dort die meiste Ruhe haben und die Anspannung der Gruppe nicht ständig spüren. Schweine leben in ihrem eigenen Territorium und in einer Hierarchie, so dass dies bei einem ständigen Kommen und Gehen von Sauen sehr schwierig ist.

Die Tragzeit dauert bei Schweinen 3 Monate, 3 Wochen und 3 Tage. Vier Wochen vor der Geburt gehen die Sauen in eine Abteilung, wo sie nur noch liegen können.

Sie haben dann einen eisernen Käfig über sich und können sich nicht umdrehen, geschweige denn laufen.

Zur Bereicherung hängt eine Eisenkette auf Höhe ihres Kopfes, mit der sie »spielen« können. Auf der anderen Seite ist eine Jutetasche. Mit diesem Beutel bewegt sich die Sau, wenn die Geburt nahe ist. Anstatt nämlich ein Nest mit Stroh bauen zu können, nimmt sie diesen Strobersatz ins Maul. Die Unruhe vor der Geburt wird durch den Metallkäfig unterdrückt. Ihre Ausscheidungen können die Sauen nur dort tun, wo sie liegen, was für ein sehr reinliches Tier wie ein Schwein eine traurige Tatsache ist. Die Geburt beginnt, die Ferkel werden geboren. Die Minischweine werden auf Gummimatten zur Welt gebracht und versuchen direkt an der Mutter zu saugen. Für die nächsten drei bis vier Wochen liegt die Sau flach, um ihre Ferkel mit Milch zu versorgen. Es ist wenig Kontakt zwischen den Ferkeln und ihrer Mutter möglich, sie liegt dort wie eine Melkmaschine. An einem der ersten Tage nach der Geburt werden die Ferkel (erst seit kurzem theoretisch unter Betäubung) kastriert. So werden die Ferkel nach 3 bis 4 Wochen von der Mutter abgestillt, also von Muttermilch auf festes Futter umgestellt. Je nach Größe und Gewicht kommen diese Ferkel von einer Ferkelgruppe zur nächsten und werden im Alter von 6 Monaten bei einem Gewicht von 100 kg geschlachtet. Nummer 1693 würde dann in der Regel in den Saustall zurückgehen und wieder zwischen den Gitterstäben gesichert werden. Nach ein paar Tagen würde sie wieder befruchtet werden und dann beginnt der Zyklus von vorne.

Dies ist der Zyklus, den jede Zuchtsau durchläuft.

Unsere 1693 ist ein sehr altes Schwein in der Industrie. Sie ist fast 9 Jahre alt und wurde bereits im selben Betrieb geboren. Im Alter von 7 Monaten wurde sie zum ersten Mal schwanger. Sie durchlief Zyklus für Zyklus.

Vor ihrer Freilassung hatte sie 242 Ferkel in der Industrie geboren, war 6,3 Jahre schwanger und hat wochenlang fixiert verbracht.

Trotzdem ist sie fast 9 Jahre alt. Nummer 1693 war somit die älteste Zuchtsau des Stalls. Die Leistungen, die sie erbracht hat, können mit einer Spitzensportlerin verglichen werden... Solch ein hohes Alter ist bei einer Zuchtsau selten, die Tiere müssen gute Leistungen erbringen, das heißt, viele Ferkel pro Wurf und so wenig wie möglich erdrücken. Die meisten Sauen werden nicht älter als ein paar Jahre, danach werden sie zum Schlachthof gebracht. Die oben genannten Fakten sind wichtig, da all dies hinter verschlossenen Türen geschieht und die meisten Menschen nicht wissen, wie dieser Sektor funktioniert und woher billiges Schweinefleisch kommt. Zurück zur Nummer 1693!

Nummer 1693 war auf dem Weg zu Melief. Wir hatten bereits einen Namen im Hinterkopf, aber er musste zu ihr passen, wenn wir sie sahen. Da war der Pferdeanhänger, er fuhr auf das Gelände und hielt vor einer unserer Quarantäneboxen. Die Box war schön dick eingestreut, damit 1693 sofort darin wühlen und sich zum ersten Mal in ihrem Leben ein dickes Strohbett machen kann. Der Pferdeanhänger stand vor der Box und dann war der Moment da. Wir waren alle bereit, einen ersten Blick auf Nummer 1693 zu erhaschen! Wir bildeten einen Korridor mit Paletten zur Box, damit sie nicht in Panik auf dem Gelände herumlaufen würde. Die Klappe war offen, überall war Stroh und 1693 schaute sich apathisch um. Sie stand in der Türöffnung des Pferdeanhängers und beobachtete jeden einzeln.

Tränen rollten über die Wangen der Umstehenden, wir sahen ein gebrochenes Schwein.

Nach der nötigen Geduld und vorsichtiger Führung berührten ihre Vorderbeine zum ersten Mal den Boden von Melief. Nummer 1693 existierte nicht mehr; Sam, so würden wir sie für immer nennen.

Sam ging langsam aber sicher in ihre Box. Sie schnüffelte am Stroh und stand, sie pinkelte und stand, sie ging ein wenig vorwärts, sie ging rückwärts, blieb stehen. Langsam, aber sicher erkannten wir, dass dies nicht nur ein Schwein war, sondern ein Tier, das durch seine Vergangenheit völlig gebrochen war.

Die folgenden Tage verliefen wie der erste Tag. Sam stand ein bisschen auf und das war's. Noch war kein Strohalm bewegt worden, nicht einmal an ihrem Liegeplatz, wo sie auch ihre Notdurft verrichtete, genau wie in der Tierindustrie. Ihre Augen waren zugekniffen und sehr gerötet. Diese Rötung kommt durch die



Ammoniakdämpfe in den Industrieställen. Denn dort stehen sie ständig über der Jauche. Glücklicherweise verschwand die Rötung allmählich. Zum ersten Mal seit Tagen begann Sam, mit ihrem Vorderbein unsicher auf dem Boden zu scharren, nicht im Stroh, sondern auf der nackten Oberfläche, und legte sich dann hin. Die letzten drei Wochen der Schwangerschaft waren sehr aufregend, weil wir hofften, dass sie vor der Geburt ihr richtiges Schweineselbst wieder gefunden hatte. House of Animals sorgte dafür, dass Kameras in der Entbindungsbox montiert wurden. Zum einen, damit Tag und Nacht überwacht werden konnte, ob Sams Entbindung beginnen würde, aber auch um Bilder für den Dokumentarfilm zu sammeln. Denn es war bereits entschieden, dass der Dokumentarfilm, der wahrscheinlich »My Mom Sam« heißen wird und Ende 2022 veröffentlicht wird, von Sam und ihren Ferkeln handeln wird, und nicht nur von 2 von ihnen, was die ursprüngliche Idee war.

Aus den Tagen auf unserem Hof wurden eine Woche, und wenig änderte sich. Sam war völlig abgestumpft.

Wir versuchten, mit ihr in Kontakt zu treten und sie zu berühren, was sie bislang nie kennen gelernt hat.. . Langsam aber sicher nahm sie uns in der zweiten Woche wahr, und es fand Interaktion statt. Als ihr Interesse geweckt war, ging es schnell; sie begann allmählich, uns mehr zu vertrauen. Es waren sogar kleine Ausflüge nach draußen möglich, solange wir in ihrer Nähe waren. Das war etwas ganz Besonderes, da Sam noch nie zuvor draußen gewesen war.

In der Erde wühlen, einen Apfel oder ein Ei essen, ein Schlammbad nehmen: Sie kannte das alles nicht und tat es darum auch nicht.

Die Ausflüge nach draußen wurden immer kürzer und immer seltener, Sam schlief in der letzten Woche vor der Geburt am liebsten in ihrer Box. In Wechselschichten wurde auch in der Nacht beobachtet, ob es Zeit war für die Geburt. Und ja, Mitte März war es soweit! Sam häufte Stroh auf, anstatt an einer Sackleinentasche zu ziehen, wie in der Industrie. Sie war auf Hochtouren, ging von einer Ecke des Stalles in die andere, biss in die Holzbalken entlang der Wände, und nichts oder niemand war mehr sicher in diesem Spektakel vor der Geburt. Schrecklich, wenn man an Millionen anderer Sauen in der Branche denkt, die während der Geburt zwischen Metallstäben liegen und sich nicht einmal umdrehen können... Auf einen unruhigen Tag folgte eine unruhige Nacht.



Und endlich floppte am 16. März, gegen 7 Uhr morgens, ein winziges rosa Wunder aus der riesigen Sam.

Alle 15 bis 20 Minuten wurde dieser Erde ein weiteres vollkommen perfektes Wesen hinzugefügt. Eine Wärmelampe war installiert, damit die trocken geriebenen Ferkel eben zu sich kommen konnten. Nach 8 Ferkeln hörten die Wehen auf und wir dachten, das war es. Trotzdem stimmte etwas nicht, Sam blieb unruhig, wirkte aber auch erschöpft. Der Tierarzt kam schnell und stellte fest, dass sie wahrscheinlich einen Kalziummangel hatte, der dazu führte, dass die Kontraktionen aufhörten. Der Tierarzt injizierte zusätzliches Kalzium und zum Glück wurde das 9. Ferkel ziemlich schnell geboren, aber Sam war wirklich alle...

Der Tierarzt half ihr und brachte das 10. und 11. Ferkel zusammen mit ihr zur Welt.

In diesen Tagen, aber auch in den Wochen vor der Geburt, waren Karen von House of Animals und der Rest des Dokumentationsteams oft auf dem Gnadenhof Melief, um alles, was passierte, genau zu dokumentieren. Neben dem Wunsch, Sam und Kindern zu helfen, hoffen wir, durch die daraus resultierenden Bilder und

Fakten, die in einer Dokumentation zusammengefasst sind, etwas für alle Sams in der Branche tun zu können. Die ersten Tage nach der Geburt waren nervenaufreibend... verläuft alles, wie es soll?... wir hatten auch noch nie zuvor eine Geburt bei einer Industriesau erlebt. Jedes Mal, wenn Sam aufstand – also, zum ersten Mal mit ihren Ferkeln bei ihr –, aber vor allem, wenn sie sich hinlegte, hielten wir den Atem an... wenn sie sich nur nicht auf ein Ferkel legen würde... In der Industrie ist der liegende Ferkeltot durch die Sau ein großer »Kostenfaktor«.

Schnell wurde klar, dass nicht alle Ferkel fit waren, und in eineinhalb bis zwei Stunden kann viel passieren.

8 Ferkel tranken glücklich bei Sam, während drei von ihnen immer weniger agil waren. Wieder kam der Tierarzt, der bestätigte, dass es für diese große Familie zu wenig Milch gab. Sam hatte zu wenig Milchleistung für 11 Ferkel. Kein Wunder, wenn man als Sau 1693 bereits 6,3 Jahre trächtig war und vor diesem Wurf 242 Ferkel mit Milch versorgen musste...

Wir brachten die drei Ferkel, um die wir uns kümmern mussten, ins Haus, legten sie unter eine Wärmelampe und begannen, sie mit der Flasche zu füttern. In der Zwischenzeit mussten wir Sam und ihre anderen Babys aus der Quarantänebox, bedeckt und geschützt, aber draußen, in einen beheizten Teil des Katzenhauses bringen. Der Grund dafür war, dass Sam sich immer auf den kalten Beton legte und nicht auf das warme Stroh. Außerdem sank die Temperatur und das ist nichts für kleine rosa Schweinchen...

Die folgenden Wochen waren Wochen voller rosa Wolken und Tränen.

Wochenlang haben wir Ferkeln die Flasche gegeben, die in einer Stunde vor Gesundheit strotzten und mit ihrer Energie und Fröhlichkeit dein Herz stehlen und zwei Stunden später in deiner Hand zu sterben scheinen, denn so schnell kann sich das bei neugeborenen Ferkeln ändern... Die menschliche Brust erwies sich als geeigneter als Wärmelampen, und so wurde mit allen Tricks versucht, diesen »Ausschuss«, wie solche Ferkel in der Industrie genannt werden, durch zu ziehen. Die Ferkel sterben dort ohne Wärme oder Liebe in purem Elend auf einer Gummimatte und werden als Müll in eine Tonne geworfen, die an die Straße gestellt wird. Bei uns kam der Tierarzt 2x am Tag um nach den Ferkeln zu schauen und passte seine Behandlung entsprechend an. Trotz bester Pflege durch die Nachtschwester Karen, Louise, Silvana, Silvia und natürlich Lothar, verstarb uns ein Ferkel. Tränen flossen, aber selten hat ein Ferkel so viel Wärme, Fürsorge und Liebe gekannt, wie dieses es in diesem kurzen Leben erlebt hatte. Sam und ihren Kindern ging es im beheizten Katzenhaus gut. Die Ferkel gingen im hohen Stroh spazieren. Die Katzen waren neugierig auf die rosa Tiere, die halb so groß waren wie sie. Die Ferkel sahen die Katzen wiederum als große lebende Stofftiere und liebten es, mit diesen Mitbewohnern zu spielen. Es war so interessant und traurig zugleich zu sehen, wie die Ferkel von Geburt an direkt Schwein waren und Sam überhaupt nicht mehr...

Die kleinen Grunzer steckten überall ihre Nasen rein, Sam tat das nicht.

Sie machten einen Bunker oder ein Nest, Sam tat das nicht, sie waren sofort stubenrein und verrichteten ihre Notdurft in den hintersten Ecken ihres Stalles, Sam lag in ihrem eigenen Urin und Kot. Es war so wunderbar, so glückliche Schweine zu sehen und gleichzeitig so traurig zu sehen, wie Sam nach 9 Jahren Ausbeutung gebrochen war. Bald kam der Tag, an dem die Eberchen, oder männlichen Schweinchen, kastriert werden mussten. In der Industrie geschieht dies, um dem durch Hormone verursachten Ebergeruch im Fleisch vorzubeugen. Bei uns ein notwendiges Übel, um die Fortpflanzung zu vermeiden. Vorzugsweise geschieht dies so jung wie möglich. Erst seit Anfang 2021 ist die betäubte Kastration in Deutschland verpflichtend. Vor diesem Zeitpunkt wurde auf beiden Seiten ohne Betäubung ein Schnitt gemacht, die Hoden herausgezogen, abgebunden und abgeschnitten. Und das bei Tieren, die schon schreien, wenn man sie gegen ihren Willen hochhebt ...

Eines der Ferkel musste wegen eines Nabelbruchs operiert werden. Diese Operation musste durchgeführt werden, da die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass immer mehr Eingeweide durch das Loch im Nabel sinken.

In der Industrie werden die Tiere dafür in der Regel nicht behandelt, da sie im Alter von 6 Monaten bei einem Gewicht von 100 Kilo geschlachtet werden.

Für unser Ferkel war dies eine heftige Operation, bei der die Narkose besonders gefährlich ist. Aber sie hat die Operation gut überstanden, und die Fäden sollten nach zehn Tagen entfernt werden können.

Für Sam und ihre Kinder war es an der Zeit, auf Erkundungsjagd zu gehen, zumindest dachten das die Ferkel. Es kam der Tag, an dem sich die Tür des Katzenhauses kurz öffnete und die Ferkel zum ersten Mal den Rest der Welt sahen. Sie fanden es spannend, hatten aber überhaupt keine Angst, sondern untersuchten alles gründlich. Sam war das alles egal, und sie blieb drinnen. Die Tür stand immer öfter offen, und bald wurde der Hof durch die grunzende Gruppe unsicher gemacht.

Die Tiere, die kastriert wurden, sahen gut aus. Beim Ferkel mit Nabelbruch mussten nur noch die Fäden der Nabelbruchoperation gezogen werden. Da die Ferkel durch ihre Stärke nicht mehr zu halten sind, wurde beschlossen, ihr ein leichtes Betäubungsmittel zu ver-



Sam und ihre Ferkel

abreichen. Das war ihr Tod, die Fäden waren gezogen, aber sie starb in unseren Armen... Was für ein Schlag, was für ein Schock, es war unbegreiflich, so ein junges und gesundes Tier... In diesen Tagen waren wir hin- und hergerissen zwischen Freude und Trauer... Die Traurigkeit über den Verlust von Hazel und die Freude über die zwei Flaschenferkel, die wie Unkraut wuchsen und wieder bei Sam umherlaufen konnten. Sie tranken immer noch Tag und Nacht aus der Flasche und das verursachte so manche Augenringe... Wir waren froh, dass dies keine menschlichen Babys waren, bei denen das Jahre dauert, sondern dass sie bald anfangen würden, feste Nahrung zu essen. Das kleinste Flaschenferkel und gleichzeitig der größte Kämpfer hieß inzwischen Sharky und seine mitkämpfende Schwester Bumblebee. Genau wie beim Menschen wurden auch bei den anderen Ferkeln die verschiedenen Individuen immer sichtbarer, ihre eigenen Charakterzüge und ihre eigene Mimik. Da wir die Tiere nun gut unterscheiden konnten, war kein Markierungsspray mehr nötig, sondern ein Blick ins Gesicht genügte. Zum Beispiel war ein Ferkel von Anfang an ein echtes Mutterkind, was sie bis heute ist. Sie erhielt den Namen Bunny. Der größte Schmusebär, der bereits auf die Seite fällt, wenn er eine Hand sieht die zum Streicheln kommt, ist Hippo. Und Tapir ist einfach wirklich Tapir. Wir hatten beschlossen, dass diese 3 Ferkel, zusammen mit Sharky und Bumblebee,

bei Sam bleiben würden. In Absprache mit Team Sam erhielten sie alle den Namen einer anderen Tierart, um noch mehr zu betonen, dass wir nicht zwischen verschiedenen Tierarten unterscheiden. Von zwei befreundeten Paaren, die als langjährige Freiwillige eng mit Melief verbunden sind, würde eine Familie zwei Damen ein neues Zuhause geben. Sie gaben ihnen die Namen Pinot und Grigio. Die andere Familie würde zwei Sauen und einen Eber beherbergen. Leider starb das Ferkel mit dem Nabelbruch, das von ihnen bereits den Namen Hazel erhalten hatte, bevor ein Umzug möglich war. Anstatt ein anderes Ferkel für Peanut und Cashew zu wählen, öffnete die Familie ihre Herzen und Häuser für eine weitere ausgebeutete Schlachtsau namens Hailey. Aber es war noch nicht so weit, die Ferkel würden bis zum Alter von drei Monaten bei ihrer Mutter bleiben statt der üblichen 3 Wochen in der Industrie! Schweine saugen normalerweise bis zu einem Alter von 4 bis 6 Monaten, aber sie sollten auch noch in einem Anhänger transportiert werden können. Die Momente der offenen Tür verwandelten sich in ganze Tage der offenen Tür.

Die Ferkel waren überall im Hof, sie waren noch schneller als der Schall!



Aber immer war Sam, die sich nun endlich auch immer öfter nach draußen traute, in ihrer Nähe. Sam hatte Schwierigkeiten, auf den gepflasterten Bereichen im Hof zu gehen, sie hat Arthrose in ihren Pfoten, weil sie seit 9 Jahren gebückt oder stehend und schwanger gelebt hat. Glücklicherweise geht die ältere Dame auf Gras etwas schneller. In der Natur würden die Ferkel nun hinter ihr herlaufen, aber hier schien es oft umgekehrt. Sam lernte von ihren Ferkeln. Die kleinen Nasen schoben instinktiv einen Grasstängel hoch, Sam folgte. Ihre Kinder waren schon lange stubenrein und Sam wurde es schließlich auch. Die Kleinkinder waren mit Stroh beschäftigt, Sam folgte. Die Ferkel fanden Wasser aufregend, Sam auch – und wie!

Als sie den Wasserschlauch entdeckte, machte ihr Herz einen riesigen Sprung. Sie öffnete ihren Mund und trank direkt aus dem Schlauch, den Strahl über ihrem Rücken, sie liebte es. Was die Ferkel liebten, war die Schlammputze, die unter ihr entstand. Die Tiere sprangen völlig verrückt umher.

In diesen Momenten der Freude gibt es immer ein Stück Traurigkeit: Millionen Ferkel in dunklen Ställen ohne Mutter, die unter Kannibalismus leiden und in einer reizfreien Umgebung nur darauf warten, bis sie 100 Kilo wiegen, um im Alter von 6 Monaten geschlachtet zu werden...

Sam hat in den letzten Monaten viel gelernt, aber Sam war auch oft sehr müde.

Immer öfter suchte sie einen ruhigen Ort ohne ihre Ferkel auf. Sobald diese sie fanden, stürmten sie zu ihr und tranken ungestüm. Sam hatte gelernt, sich auf den Bauch zu legen, so dass die Bar für die rosa Drachen geschlossen war. Jetzt, da sie vollständig von festem Futter leben konnten, war es an der Zeit, sich von...

...Pinot, Grigio, Peanut und Cashew zu verabschieden.

Die beiden Familien, die Sams Kindern ein dauerhaftes Zuhause geben sollten, waren regelmäßig auf Mutterchaftsbesuch gewesen, hatten aber auch wochenlang hart gearbeitet. Ställe wurden gebaut und Zäune errichtet. Cashew und Peanut bekamen ein tolles neues Zuhause, und Hailey, die andere Schlachtsau, wurde zur gleichen Zeit gebracht, so dass das Kennenlernen für



Tapir



Bunny



Hippo



Sharky



Bumblebee

**Übernehmen Sie
eine Patenschaft
für Sam und
ihre Ferkel!**

alle Schweine auf neutralem Gelände gut verlaufen ist. Pinot und Grigio sind ebenfalls in ihrem Paradies für Schweine angekommen und so haben alle ein neues Zuhause ganz nach ihren Bedürfnissen! Der Hof wurde inzwischen durch die 5 verbleibenden Racker vollkommen unsicher gemacht. Aus einem Grasbüschel wurde eine Grasnarbe, keine Wanne mit Wasser blieb stehen, und die Katzen flüchteten auch in die höheren Regionen. Es war ein lustiger Anblick, aber wir wollten auch keine Beschwerden von den anderen Melief-Bewohnern erhalten. Darum war es an der Zeit, zum Rest der Schweinefamilie in den großen Stall zu ziehen. Bei Melief lebten bereits 15 Schweine zusammen in einer Gruppe. Diese Tiere leben hauptsächlich in Harmonie, sind aber auch sehr territorial und verteidigen ihre Weide und ihr Nachtgehege gegen Eindringlinge.

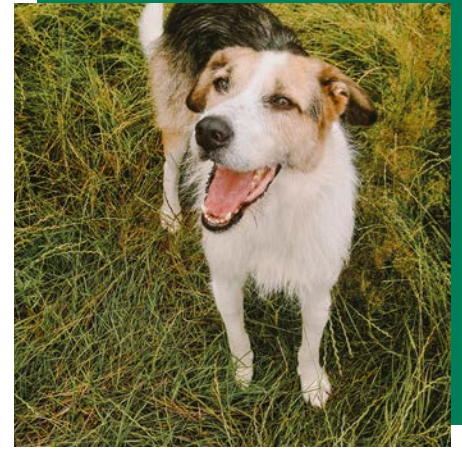
**Sam und ihre 5 Kinder
einfach dazu zu setzen,
war undenkbar.**

Wir sperrten ein Stück im Stall ab, ließen aber Öffnungen, so dass sich die Tiere sehen, fühlen und riechen konnten, ohne sich gegenseitig angreifen zu können.

Dieser kleine, vorübergehende Aufenthalt ohne Auslauf nach draußen war ein Schritt zurück für die freigeistigen Ferkel. Sie mussten hier einige Wochen bleiben, was zu Unruhen führte, genau wie bei den Schweinen in der Industrie, die zusammen auf kleiner Fläche gehalten werden. Auch diese Phase ging zu Ende. Schließlich kam der große Moment, dass beide Familien zusammengeführt wurden. Bis auf einige Kratzer verlief die Einführung reibungslos. Die 5 Ferkel liefen direkt über das Feld und durch das Schlammbecken. Und Sam, die jahrelang in einer wechselnden Gruppe von Sauen gelebt hatte, hatte überhaupt keine Probleme damit. Eine Last fiel von unseren Schultern...

Natürlich werden wir Sie über die Entwicklungen rund um Sam, ihre Kinder und den Dokumentarfilm, der 2022 veröffentlicht wird, auf dem Laufenden halten. Bis dahin gibt es auf [@mymomsam](#) (Instagram) und [@meliefanimalsanctuary](#) (Instagram, Facebook) jede Menge tolle Fotos und Videos zu sehen. **Folgen Sie uns!**

Wir suchen auch nach Paten für Sam und ihre Ferkel. Übernehmen Sie die Patenschaft für Ihren Favoriten: Kämpfer Sharky, Tomboy Bumblebee, Schmusebär Hippo, Mutterkind Bunny, jedermanns Freund Tapir oder natürlich unsere großartige Heldin Sam.



BILLIE

Dieser vierjährige Hund aus Ungarn wurde von einer niederländischen Organisation nach Amsterdam vermittelt. Leider stellte sich heraus, dass Hund und Besitzer überhaupt nicht zueinander passen.

Als Billie ankam, war er sehr verängstigt, was vorerst kein Wunder ist, nach so einer langen Reise und all den neuen Eindrücken. Jedoch legten sich Angst und Panik nicht.

Seine neue Besitzerin wollte so schnell nicht aufgeben und nahm

sich vor für ihn zu kämpfen und die Angst zu überwinden. Eine Großstadt ist für solch einen Hund jedoch nicht geeignet. Billie verkümmerte regelrecht und konnte nur mitten in der Nacht und immer noch voller Angst, Gassi gehen. Im ruhigen, nächtlichen Park fühlte er sich einigermaßen sicher.

Diese Situation war sowohl für die Besitzerin als auch für den Hund nicht haltbar. Die Organisation, die ihn in die Niederlande gebracht hatte, konnte ihn nicht zurück-

nehmen, und so kam er nach langem Hin- und her zu Melief.

Unsere Erfahrungen mit Hunden aus dem Ausland hat meist gezeigt, dass sie sich in einem Rudel schnell wohl fühlen. So auch bei Billie. Er ist aufgeblüht, spielt und tobt und ist schnell integriert worden.

Auf dem Feld hat er den Überblick und zeigt kein ängstliches Verhalten, solange alles ruhig bleibt.

ROSSI



Rossi ist ein Nova Scotia Duck Tolling Retriever.

Dieser 7-jährige Hund ist auf den ersten Blick wirklich ein Schatz. Er hört perfekt und ist auch gerne draußen, am liebsten im Wasser. Leider gehört zu Rossi eine lange Bedienungsanleitung.

So gut er auch hört, so schwierig ist er im Umgang. Seine Besitzer haben jahrelang alles erdenkliche versucht, um besser mit ihm klar zu kommen. Leider ohne Erfolg.

Als sich dann noch die Familienkonstellation änderte, spitzte sich die Situation mit Rossi so zu, dass ein gemeinsames Leben unter einem

Dach zu gefährlich wurde. Die angespannte Lage durch das unvorhersehbare Verhalten setzte Mensch und Hund weiter unter Stress und tat sein Übriges zur Verschlechterung der Situation.

Mit dem Wissen, dass zwei von Rossis Wurf-Geschwistern aufgrund schwerwiegender Verhaltensprobleme bereits eingeschläfert worden waren, beschlossen wir, Rossi zu retten und ihn in unser »schwieriges Hunderudel« aufzunehmen.

Zum Glück geht es Rossi hier gut, besonders wenn man regelmäßig einen Tennisball für ihn wirft.



MEINE PATENSCHAFT

Ich unterstütze Gnadenhof Melief e.V. gerne mit
(bitte ankreuzen bzw. streichen sowie Zahl/Gesamtbetrag ausfüllen):

☐ einer Patenschaft über ____ kleines Tier/ kleine Tiere:

____ Huhn ____ Hahn ____ Ente

____ Taube ____ Volierevogel

____ Kaninchen ____ Meerschweinchen

für eine monatliche Spende von **6,50 € pro Tier =**

Gesamtsumme ____ € pro Monat,

Name(n) Tier(e) _____

☐ einer Patenschaft über ____ großes Tier/ große Tiere:

____ Hund ____ Katze ____ Gans ____ Schwan

____ Pfau ____ Ziege ____ Schaf ____ Pony

____ Pferd ____ Esel ____ Rind

____ Hausschwein ____ Mini-Schwein

für eine monatliche Spende von **12,25 € pro Tier =**

Gesamtsumme ____ € pro Monat,

Name(n) Tier(e) _____

MEINE SPENDE PRO MONAT / JAHR

☐ 2,- € pro Monat ☐ 4,- € pro Monat ☐ 6,- € pro Monat

☐ ____ € pro Monat

☐ 20,- € pro Jahr ☐ 40,- € pro Jahr ☐ 60,- € pro Jahr

☐ ____ € pro Jahr

MEINE KONTAKTDATEN

Name

Vorname

Straße

PLZ/Stadt

Land

E-Mail Adresse

UNSER JAHRESKALENDER 2022 IST DA!

Da die Rettung von Sam und die Geburt ihrer Ferkel für Melief ein großes und intensives Projekt ist, haben wir uns entschlossen, den Kalender 2022 Sam zu widmen.

Wir mussten nicht lange überlegen, als wir die wunderschönen Fotos von Lisette Kreischer sahen, die genau diese wunderschönen Momente auf Melief eingefangen hat. Außerdem dichtete Maria Indjeian passende Zeilen zu den Fotos und Katharina Hofmann brachte alles in einem schönen Design zusammen.

Sie können den Kalender bestellen und nach Hause liefern lassen indem Sie den

Gesamtbetrag für alle Kalender, die Sie bestellen möchten, auf die folgende Bankverbindung überweisen:

Kontoinhaber Gnadenhof Melief e.V.

IBAN DE34 2806 9878 2235 5502 00

BIC GENODEF1KBL

Versandkosten sind im Verkaufspreis inbegriffen! Bitte die Anzahl der Kalender und Ihren Namen/Adresse im Verwendungszweck angeben.

Für Bestellungen aus dem Ausland, senden Sie bitte eine E-Mail wegen abweichender Versandkosten an:

kontakt@meliefanimalsanctuary.org



25 €

LOVE ANIMALS: UNSERE NEUEN SHIRTS FÜR DEN GUTEN ZWECK

Ab sofort sind unsere neuen Shirts in den Farben schwarz und hellgrün im Online-Shop von Melief erhältlich. Die Vorderseite zeigt ein plakativer Schriftzug. Die Rückseite schmückt eine liebevolle Illustration

von Melief-Freundin Inez. Die Shirts bestehen aus Bio-Baumwolle und sind GOTS zertifiziert. Der Druck ist vegan. Die gesamten Einnahmen kommen den Tieren zu Gute.

BESTELLUNGEN ÜBER MELIEFANIMALSANCTUARY.ORG

Über uns

Gnadenhof Melief e.V. wurde 2010 gegründet als deutscher Zweig der niederländischen Stiftung Melief (die wiederum 2003 gegründet wurde) und setzt sich ein für Tiere, die verwahrlost, misshandelt oder vom Tode bedroht sind.

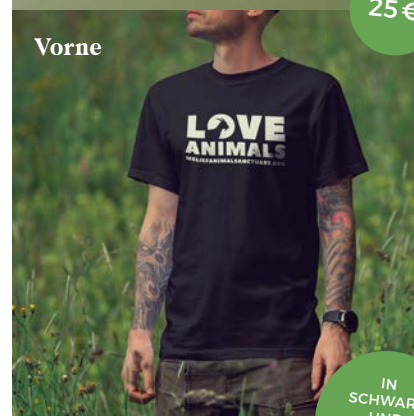
Wenn es für ein Tier in Not keine andere Lösung gibt, prüfen wir, ob wir ihm ein ständiges Zuhause bieten können. Weil die meisten Tiere, die bei uns aufgenommen werden, bereits viel Elend erdulden mussten, dürfen sie den Rest ihres Lebens auf unserem Hof verbringen, inmitten ihrer Artgenossen.

Sie werden, falls notwendig, medizinisch versorgt und können in aller Ruhe wieder zu Kräften kommen und zu sich selbst finden.

Die inzwischen gut 1.250 Tiere leben in einer Umgebung, die für sie so natürlich wie möglich ist, auf einem fast 4 Hektar großen Grundstück mit Bauernhof im deutschen Sögel, im Landkreis Emsland in Niedersachsen.

Ein großer Teil der Arbeit wird von freiwilligen Helfern verrichtet, und der Gnadenhof wird vollständig durch Spenden und Gaben finanziert.

Vorne



Hinten



IN SCHWARZ UND HELLGRÜN ERHÄLTlich



Bitte in einem
ausreichend
frankierten
Briefumschlag
versenden

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Ich ermächtige den Gnadenhof Melief e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Gnadenhof Melief e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

EMPFÄNGER

Gnadenhof Melief e.V.

Friesenweg 5
49751 Sögel

Bank

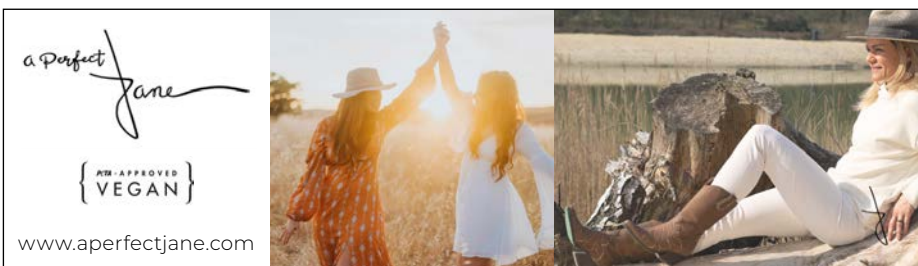
IBAN

BIC

Datum

Unterschrift

Gnadenhof Melief e.V. · Friesenweg 5 · 49751 Sögel · Deutschland
Gläubiger ID: DE46ZZZ00000948965
Mandatsreferenz: wird per Brief mitgeteilt



*Newsletter gelesen?
Reiche ihn weiter :-)*

Gnadenhof Melief e.V.
Friesenweg 5 · 49751 Sögel

Tel. 05952 · 20 06 57

kontakt@meliefanimalsanctuary.org
www.meliefanimalsanctuary.org

Spendenkonto
Raiffeisenbank Ems-Vechte
IBAN DE34280698782235550200
BIC GENODEFIKBL
zugunsten Gnadenhof Melief e.V.

Mehr Informationen unter

- [MeliefAnimalSanctuary](#)
- [@gnadenhofmelief](#)
- [MeliefGnadenhof](#)
- [stichtingmelief](#)

Dieser Newsletter wird durch Lothar Vermeulen, Gabi Helfert und Marc Winters erstellt, erscheint zweimal im Jahr und wird an alle Menschen, die den Gnadenhof Melief e.V. in irgendeiner Weise unterstützen, verschickt oder verteilt. Für die Nutzung der Bilder haben wir die Zustimmung der Hersteller,

because every animal deserves to live